

67 listu

15.6.2010 Saal

1.) V e r m e r k :

Dichter v. Mechow wird von der Wehrmacht nicht mehr benötigt und steht dem Volk und Reich Verlag Prag zur Verfügung.

2.) Z.d.A.

W.

~~V. Mechow~~

Böhmen und Mähren

Büro des Staatssekretärs
Dr. Robert Gies
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 14. JAN. 1942

BLATT DES REICHSPROTEKTORS IN BÖHMEN UND MÄHREN
VOLK UND REICH VERLAG GMBH. PRAG, POSTSCHLIESSFACH 380

G/L

An

~~1/1~~ Obersturmbannführer

Oberregierungsrat Dr. Robert Gies

Prag IV

Czerninpalais

PRAG, DEN 12.1.1942

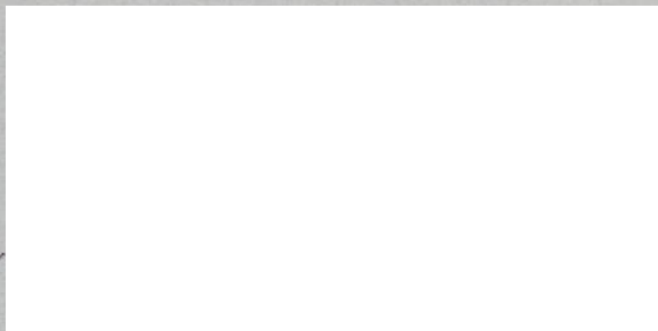
XII, SCHWERNSTRASSE 3
TELEFONN. 285-51

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat!

Zu der bereits besprochenen Angelegenheit des Dichters Beno von Mechow dürfen wir Ihnen noch folgendes sagen:

Herr von Mechow hat von der Wehrmacht keine der üblichen Dienstverpflichtungen erhalten. Mechow ist Dichter und man ist mit der Anfrage an ihn herangetreten, ob er eine Reise an einen bestimmten Frontabschnitt unternehmen wollte, um dort Eindrücke zu sammeln und diese Eindrücke dann in Berichten wiederzugeben. Mechow hat selbstverständlich bejaht und es sind daraufhin ihm vom O.K.W. für eine Frist von 3 Wochen die Auftrags- und Reisepapiere ausgehändigt worden. Wir dürfen also sagen, dass es sich um keine Dienstverpflichtung im üblichen Sinne handelt. Diese Reise soll vorerst nur für die 3 Wochen durchgeführt werden. Herr von Mechow hat die Aufgabe, die wir ihm gestellt haben, die Planung für eigene Bücher in den Bücherringen. Die Durchführung dieser Bücher ist die fundamentale Grundlage für die politische Bedeutung des Bücher-

27. Juli 1942.

St.S. XII H - 2⁷ c/42.

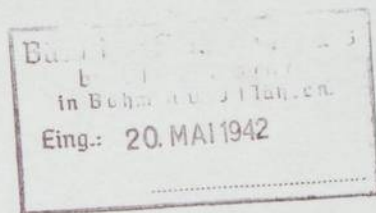
α
7 VII. 1942
1)

...
ziehe ich mich auf das
Zeichen K/G und rege
meines Ermessens wich
Staatssekretär einen
zur Zustimmung vorzul
erscheint mir nicht z
zu welchem Zeitpunkt
baldgefällige Rückäu

Dr. BERNHARD ADOLF
Generaldirektor des Vereines für chemische
und metallurgische Produktion

K/G

PRAG, den 16.5.1942.
Stephansgasse 28 - Tel. 23344



Herrn
Oberregierungsrat Dr. Gies
Prag IV.
Czerninpalais.

Sehr geehrter Parteigenosse Gies !

Betr.: Publizistische Betreuung der
Südost-Politik

Zu Ihrem Schreiben
die seitens des Herrn
te im Wesentlichen da
Schirach zu dem Thema
zur Erörterung kommt,
her, die Angelegenheit
sen und werde vor der

St. S. H. - 27 P. / 42

12. Mai 1942.

St.S. XII H - 2⁷b/42.

12. V. 1942

1. An Herrn
Generaldirektor Dr. Adolf,
P r a g II,
Stephansgasse 30.

Sehr geehrter Parteigenosse Adolf !

In Sachen Publizistische Betreuung der Südost-Politik bitte ich um eine kurze Mitteilung über den Stand der Angelegenheit. In dieser Mitteilung bitte ich auch zu der Frage Stellung zu nehmen, ob der Herr Staatssekretär noch irgendwelche Schritte zu unternehmen hat. Bejahendenfalls würde ich es begrüßen, wenn Sie mich unterrichten würden, welcher Art diese Schritte sein sollen.

Heil Hitler !
Ihr

h

Oberregierungsrat.

2. Wv. am ²⁰15.5.1942 bei dem Unterzeichner.

Wiederangelegt am 15.5.42

1) V e r m e r k.

Am 21.d.Mts. habe ich die Frage der publizistischen Betreuung der Südostpolitik erneut mit Generaldirektor Dr. Adolf besprochen und ihn gebeten, dafür zu sorgen, dass die Bearbeitung der Angelegenheit zum Abschluss komme. Hauptschriftleiter Wannemacher sei inzwischen wieder hergestellt. Es ständen keine Bedenken mehr entgegen, der Angelegenheit jetzt Fortgang zu geben. Dr. Adolf versprach, sich sofort der Angelegenheit anzunehmen und sich mit Wannemacher zu besprechen.

2) Wv. am 10.4.1942

Wiedervorgelegt am 10.4.1942

Aktenvermerk

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 4. FEB. 1942

14

Prag, am 2. Feber 1942.

Abteilung:

Betrifft: Unterredung mit Dr. Bernhard A d o l f betreffs
Wirtschaftspublizistik.

Die von Dr. Adolf angeschnittene Frage, ob es möglich wäre, "Wirtschaft" und "Südost-Echo" in ein Gespann zu bringen, wird meinerseits verneint, da meine letzte Unterredung mit Rienhardt keinen Zweifel darüber gelassen hat, dass Letzterer eine Herabdrückung der "Wirtschaft" auf regionales Protektoratsniveau und Ausbau des "Südost-Echos" mit unserem geistigen Einsatz ablehnt. Rienhardt ist der Meinung, dass man das Südost-Echo ruhig sterben lassen soll und dass sich die Wirtschaft von selbst im Südosten durchsetzen wird. Es müsse bei einer Kombination Südost-Echo - Wirtschaft in Betracht gezogen werden, dass kein Zeitungsprojekt gegen die Intentionen Rienhardts Aussicht auf Verwirklichung haben kann, weil sich kein Schriftleiter von Format zu einer Haltung bereitfinden wird, die das Verwaltungsamt des Reichsleiters der Presse missbilligt.

Ich fügte hinzu, dass Rienhardt seinen Plan, / der bereits mit Funk erörtert wurde / eine grosse massgebende Wirtschaftszeitung für das ganze Reich aufzuziehen mit dem Direktor der Frankfurter Zeitung und mit mir vor Weihnachten in Berlin besprochen hat. Bei dieser Konferenz musste Rienhardt den von Dr. Hecht / Frankfurt / und mir vorgetragenen Argumenten beipflichten, dass ein derartiges Projekt nicht vor zwei Jahren verwirklicht werden könne, da inzwischen erst ein entsprechender Stab qualitativ hochwertiger Kräfte herangebildet werden müsse.

Ich sehe nun zwei Alternativen:

- 1./ Die "Wirtschaft" schaltet sich in Wien ein, nützt die Verstimmung der Südosteuropa-Gesellschaft gegen das Südost-Echo aus, indem sie sich zum Sprachrohr der Gesellschaft stempeln lässt. Eine eventuelle Beteiligung Baldur von Schirachs an der Prager Verlagsgesellschaft wäre möglich, da das Reichswirtschaftsministerium verkaufsbereit ist. Auf diese Weise würde die Wirtschaft von selbst in die Aufgaben des Südost-Echos hineinwachsen und Letzteres an die Wand drücken. Umsomehr, wenn es

St. S. III 46 - 1²/₂ / 42

Aktenvermerk

Seite 2 -

Prag, am 2. Feber 1942

Abteilung:

Betrifft: Unterredung mit Dr. Bernhard A d o l f betreffs
Wirtschaftspublizistik.

von Schirach nicht mehr so subventioniert wird, ihm also der finanzielle Rückhalt fehlt, den sich die Wirtschaft aus der eigenen Ertragsbasis bereits geschaffen hat.

2./ Es wird die publizistische Betreuung der Südostpolitik im Dreieck Breslau - Prag - Wien auf eine grundsätzlich neue und breite Basis gestellt und zwar wie folgt:

a/ Um eine gesunde Verlagsgrundlage auf eigener Ertragsbasis zu schaffen, wird für Wien / Ostmark / Prag / Protektorat und Sudetengau / und Breslau / Ober - Niederschlesien / je ein regionales Wirtschaftswochenblatt von etwa 8 Seiten Berliner Format redaktionellem Umfang vorgesehen. Diese drei Blätter dienen als regionale Beilagen zu einem gemeinsamen repräsentativen Südost-Organ / redaktioneller Umfang 12 Seiten. / Es würden so die Regionalbeilagen dem Gesamtblatt die grosse Auflage sichern, das Spitzenblatt hingegen dem Gesamtblatt Ansehen und politisches Gewicht. Es wäre ferner eine Zusammenfassung aller Südostinteressenten des Reiches unter der geistigen Führung Prags erreicht. Ausserdem Papierersparnis.

b/ Praktische Durchführung:
Eine zu diesem Zwecke zu gründende Verlagsgesellschaft übernimmt die bestehenden Verlagsgesellschaften " Südost-Echo", " Wirtschaft der Ostmark " in Wien, " Wirtschaft" in Prag und " Der Südosten " Breslau. Die vorhandenen Schriftleitungen werden zusammengelegt und unter Führung eines Hauptschriftleiters gestellt. " Südost-Echo" und " Wirtschaft " fusionieren zu dem Hauptblatt / Titel z.B. " Südost-Wirtschaft "/. Die "Wirtschaft der Ostmark " wird als regionales Bei-

Aktendermerk Seite 4 -

Prag, am 2. Feber 1942

Abteilung:

Betrifft: Unterredung mit Dr. Bernhard A d o l f betreffe
Wirtschaftspublizistik.

neuen Verlages für Rienhardt untragbar. Ent-
scheiden sich Prag - Wien - Breslau für dieses
Projekt, müsste ein sehr nachhaltiger Druck auf
das Reichswirtschaftsministerium über Funk per-
sönlich erfolgen. Rienhardt dürfte dem Projekt
sympathisch gegenüberstehen.

Dr. Adolf hält die Alternative Nr. 2 für richtig und schlägt
vor, gemeinsam dem Gruppenführer hierüber Vortrag zu halten.

-2 2.

!

Heil Hitler!

lh

4-Obersturmbannführer.

3.)

dem Unterzeichner.

Wiedergeborelegt am 10.2.42

Wiedergeborelegt am 20.2.42



81 18a

St.S. XIII H - 27a/42.

Prag, den 31. Januar 1942.

SAG

Handwritten signature

1.) Vermerk:

Die Wirtschaftszeitschrift "Südost-Echo" ist notleidend

und bedarf der Sanierung. Hingegen prosperiert die in

Prag verlegte Wirtschaftszeitschrift "Wirtschaft" ausge-

und lohnend wäre.

34.3



Gedächtnis-Protokoll

Original!
1. 27/1 v. 92.

über den am heutigen Tage zwischen Herrn A. Heinrichsbauer, Hauptgeschäftsführer der Südosteuropa-Gesellschaft e.V., Wien, einerseits und Herrn Oskar van Raay, Geschäftsführer der Südost-Echo-Verlagsgesellschaft m.b.H. andererseits geschlossenen

V e r l a g s v e r t r a g

Die Südosteuropa-Gesellschaft e.V., Wien, (im Folgenden kurz Gesellschaft genannt) und die Südost-Echo-Verlags-Ges.m.b.H. (im Folgenden kurz Verlag genannt) schliessen folgenden Verlagsvertrag:

D		lichtet sich, dem Ver
schlies		ür alle von ihr zu ver
Schrift		nd wirtschaftspolitisc
übertra		ag die Verpflichtung
gung un		Schriften übernimmt.
I		zu folgendes vereinbar
I		eint als Herausgeber

Südosteuropa-Ge-

ruckfertig dem
der Gesellschaft

entlichungen
schaft vor. Ebenso

bedürfen etwa gewünschte Abänderungen des Manuskriptes durch den Verlag der Zustimmung der Gesellschaft.

4)

Der Vertrieb der Veröffentlichungen erfolgt im allgemeinen durch den Verlag bzw. durch Buchhändler, die im Einvernehmen mit der Gesellschaft gewählt werden. Die Gesellschaft behält sich jeweils den Verkehr mit ihren Mitgliedern sowie mit den mit ihr in besonderer und ständiger Verbindung stehenden Dienststellen, Behörden, Verbänden, Firmen und Persönlichkeiten vor.

5)

Et G. Xlo

Verlag und Gesellschaft setzen den jeweilige

wenn eine Einigung nicht herbeigeführt werden kann.

9)

In allen Streitfragen zwischen der Gesellschaft und dem Verlag aus diesem Uebereinkommen, in denen eine Einigung nicht erzielt wird, soll der Pressereferent des Reichswirtschaftsministers, Herr Oberregierungsrat Hans Rechenberg als Schiedsmann um eine Entscheidung angerufen werden.

Wien, den 14. Feber 1941

Als Zeuge:
Dr. Robert Breza

Als Zeuge;
Dr. Heinz Strakele

Gedächtnis-Protokoll

über die am heutigen Tage zwischen den Herrn A. Heinrichsbauer, Hauptgeschäftsführer der Südosteuropa-Gesellschaft in Wien, und Herrn
der Südost-Echo Verlagsgesellschaft m.b.H. in Wien getroffene Vereinbarung über die Herausgabe eines Informationsdienstes.

1.

Die Südost-Echo Verlagsgesellschaft m.b.H. (in der Folge Verlag genannt) übernimmt von der Südosteuropa-Gesellschaft (in der Folge Gesellschaft genannt) den Verlag der "Vertraulichen Wirtschaftsnachrichten". Die Gesellschaft bleibt Herausgeber dieser Nachrichten. Der Titel wird geändert in "Südost-Wirtschaftsinformationen". Der vertrauliche Charakter wird durch auffälligen Eindruck des Wortes "Vertraulich" auf die Titelseite jeder Aussendung gekennzeichnet.

Die Aussendung der Südost-Wirtschaftsinformationen erfolgt an fünf Tagen in Form von Tagesinformationen (Kurzmeldungen) und einmal wöchentlich in Form von ausführlichen Berichten.

Die schriftleiterische Verantwortung für die Südost-Wirtschaftsinformationen liegt ausschliesslich bei der Gesellschaft. Diese hat dafür zu sorgen, dass die Bestimmungen des Schriftleitergesetzes beachtet werden. Für den Fall, dass dem Verlag zivilrechtliche Schadenersatzforderungen oder sonstige Forderungen wegen des Abdrucks von Material fremder Quellen entstehen, verpflichtet sich die Gesellschaft, für diese Forderungen aufzukommen.

2.

Die Gesellschaft übernimmt die Lieferung der druckfertigen Manuskripte zu den einvernehmlich festzusetzenden Terminen.

3.

Die Tätigkeit des Verlages wird sich auf folgende Aufgaben erstrecken:

- a) Vervielfältigungen und Expedition
- b) Werbung von Beziehern im Einvernehmen mit der Gesellschaft und Vornahme aller mit dem Vertrieb zusammenhängenden Geschäfte und Verrechnungen.

4.

Die Gesellschaft verpflichtet sich, den Verlag in möglichst

tragen, dass die Gesellschaft die Abrechnung jeweils drei Wochen nach Schluss des betreffenden Vierteljahres in Händen hat. Übersteigen die Einnahmen die unter Ziffer 7a) und b) genannten Unkosten, so hat der Verlag nach Nachweisung der unter 7c) genannten Unkosten durch die Gesellschaft den entsprechenden Betrag gegebenenfalls zuzüglich des unter Ziffer 7d) festgesetzten Anteiles an etwaigen Mehreinnahmen an die Gesellschaft zu überweisen.

9.

Der Vertrag tritt mit 1. Dezember in Kraft. Er ist mit einer Frist von sechs Wochen, frühestens zum 31. März 1942, kündbar. Er verlängert sich sodann jeweils um ein Vierteljahr, wenn er nicht sechs Wochen vor Quartalschluss von einem der Vertragspartner gekündigt wird.

10.

Im übrigen findet der zwischen dem Verlag und der Gesellschaft abgeschlossene Verlagsvertrag vom 14. Feber 1941 - vor allem auch hinsichtlich der Schiedsgerichtbestimmung - auf den vorliegenden Vertrag sinngemäss Anwendung.

Wien, den

Wien, den

12. Januar 1942.

St.S. XII H - 2 7/42.

--

--

13. 1. 1942
An *[Signature]*

1) An
 W-Obersturmbannführer
 Hauptschriftleiter Heiss,

Berlin W 9,

Potsdamerstrasse 18.

*Es hat das
 also 12/42*

Lieber Heiss!

Abredegemäss übersende ich hiermit die Abschrift des
 in Sachen Wiener Verlagsobjekt "Südost-Echo" an Herrn
 Stabsleiter Rienhardt gerichteten Schreibens zur ge-
 fälligen Kenntnis und Entnahme.

Heil Hitler!
 Ihr

h

W-Obersturmbannführer.

2) Wv. am ^{30.} 20.1.1942 bei dem Unterzeichner.

Wiederabgelegt am 20.1.42

5. Januar 1942.

St.S. 8/42.

5. 1. 1942
 An Herrn
 Stabsleiter Rienhardt,

B e r l i n W 35,

 Graf Spee Strasse 20.

Sehr verehrter Parteigenosse Rienhardt!

Reichsleiter Baldur v. Schirach ist an den Volk und Reich Verlag mit der Anregung herangetreten, das Wiener Verlagsobjekt "Südost-Echo" zu übernehmen. Der Wunsch gründet sich auf die Tatsache, dass das "Südost-Echo" vom Gau Wien eine Unterstützung von RM 300.000 zur Deckung des dringendsten Defizits beansprucht und dass die derzeitige Qualität des Blattes die Aufwendung dieses Betrages nicht rechtfertigt. Da ich annehme, dass auch Sie mit der Angelegenheit befasst sind oder noch befasst werden, bitte ich Sie, mit Rücksicht auf das Interesse, das Ω -Obergruppenführer Heydrich an den Prag berührenden Verlagsfragen nimmt, das Amt des Reichsprotectors vor einer Bereinigung der Angelegenheit zu hören. Ich werde mir erlauben, Ihnen alsbald einen Vorschlag zu übermitteln, der geeignet erscheint, eine Lösung der in Bezug auf das "Südost-Echo" entstandenen Schwierigkeiten in Kürze und reibungslos herbeizuführen.

Mit guten Wünschen für das Neue Jahr

H e i l H i t l e r !
 Jhr

Aktenvermerk

27

Prag, am

Abteilung:

Betrifft: Briefentwurf K.H. Frank an Rienhardt.

Wie mir Pg. Friedrich Heiss / Volk und Reich - Verlag/
berichtet, ist an ihn Reichsleiter Baldur von Schirach mit
dem Wunsche herangetreten, die Wiener Verlag subjekte
des " Südost-Echo " und der " Pause " zu übernehmen. Der
Wunsch Baldur von Schirachs gründete sich auf die Tatsache,
dass der Südost-Echo-Verlag neuerlich von ihm eine Unter-
stützung von Rm 300.000 zur Deckung des dringendsten Defi-
zits beansprucht und dass die unzureichende Qualität des
Blattes die Aufwendung derartiger Geldmittel nicht recht-
fertige. ~~Baldur von Schirach hat diesem seinen Wunsch den~~
Gedanke n hinzugefügt, dass ~~durch Heiss~~ das Südost-Echo auch
in Prag verankert werden könne. ~~Im übrigen~~ liegt es nicht im
Interesse des Reichsprotectors, die publizistische Arbeit
zu zersplittern. Es wäre vielmehr im Sinne der angebahnten
Zusammenarbeit Wien - Prag in Südostfragen auch eine Synthese
auf wirtschaftspublizistischem Gebiete erwünscht, um eine
einheitliche Ausrichtung zu ermöglichen. Unter diesem Ge-
sichtspunkt, der zweifellos auch von Reichsleiter Baldur
von Schirach geteilt wird, scheint es wohl naheliegend,
den Verlag Südost-Echo(Wien) und Wirtschaft(Prag) unter eine
einheitliche Führung zu bringen. Es könnte dies vielleicht
in Form einer Fusion der beiden Verlagsgesellschaften zum
Ausdruck kommen und in einer engen arbeitsteiligen Synthese
der beiden Schriftleitungen unter eine m gemeinsamen

Das ist ein Brief an den Reichsleiter Baldur von Schirach, der in Wien am 1. März 1941 geschrieben wurde. Der Brief ist ein Entwurf von K.H. Frank an Rienhardt. Der Brief enthält die folgenden Punkte: 1. Wie mir Pg. Friedrich Heiss / Volk und Reich - Verlag/ berichtet, ist an ihn Reichsleiter Baldur von Schirach mit dem Wunsche herangetreten, die Wiener Verlag subjekte des " Südost-Echo " und der " Pause " zu übernehmen. 2. Der Wunsch Baldur von Schirachs gründete sich auf die Tatsache, dass der Südost-Echo-Verlag neuerlich von ihm eine Unterstützung von Rm 300.000 zur Deckung des dringendsten Defizits beansprucht und dass die unzureichende Qualität des Blattes die Aufwendung derartiger Geldmittel nicht rechtfertigt. 3. Baldur von Schirach hat diesem seinen Wunsch den Gedanken hinzugefügt, dass das Südost-Echo auch in Prag verankert werden könne. 4. Im übrigen liegt es nicht im Interesse des Reichsprotectors, die publizistische Arbeit zu zersplittern. 5. Es wäre vielmehr im Sinne der angebahnten Zusammenarbeit Wien - Prag in Südostfragen auch eine Synthese auf wirtschaftspublizistischem Gebiete erwünscht, um eine einheitliche Ausrichtung zu ermöglichen. 6. Unter diesem Gesichtspunkt, der zweifellos auch von Reichsleiter Baldur von Schirach geteilt wird, scheint es wohl naheliegend, den Verlag Südost-Echo(Wien) und Wirtschaft(Prag) unter eine einheitliche Führung zu bringen. 7. Es könnte dies vielleicht in Form einer Fusion der beiden Verlagsgesellschaften zum Ausdruck kommen und in einer engen arbeitsteiligen Synthese der beiden Schriftleitungen unter eine m gemeinsamen

28a

Verlagswesen

Kein Kapitalbedarf: Die Wirtschaft ist finanzkräftig genug, um das anfängliche Defizit des Südost-Echos mitziehen zu können. / Veranschlagter Reingewinn für 1942 zwei Millionen Kronen./

Notwendigkeit, unterrichten, ehe er von Dr. Schirach erfährt. Er hat seinen Zeitungsplan torpediert, was

Praktische Durchführung durch die Verlagsgesellschaft. An dem Prozent der Reichsprotokolle der Verlagsgesellschaft als jeweilige Gauleiter. Anteil des Reichsprotokolle vorhandenen Beteiligungen

offiziell zu Verhandlungen Heiss - grossen Wiener

Wiener und Prager ist zu je teilt, an der zu einem Drittel Fusion lediglich tielen, dass von weigt wird.

zu veranlassen wäre:

- 1./
- 2./
- 3./



KARL NOWOTNY
DIREKTOR UND VORSTANDSMITGLIED
DER BÖHMISCHEN ESCOMPTÉ-BANK

Prag, den 9. Juni 1942
29

Herrn

Oberregierungsrat Dr. G i e s ,
Persönlicher Referent des
Staatssekretär beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren,

P r a g
Czerninpalais.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 10. JUNI 1942

Sehr verehrter Herr ~~Oberregierungsrat~~

Betr.: Miete des SS-Hauptsturmführer Hertel.

Unter Bezugnahme auf meine Vorkorrespondenz
in rubr. Angelegenheit, erlaube ich mir Ihnen anbei
Abschrift eines mir zugekommenen Vermerkes der
Assicurazioni Generali zu übersenden.

Heil Hitler !

1 Beilage.

Karl Nowotny

Handwritten:
Eins Vorhang M
/ 22/6.42

St. S. VII 48 - 2 2 h/42

A b s c h r i f t .V e r m e r k .

über die Verhandlungen mit Herrn Franz Hertel, Inhaber des Geschäftslokales "Haus der Geschenke", früher Fröhlich.

Anlässlich des Besuches des Prokuristen der Zentraldirektion in Triest, Herrn Dr. Ing. Dudan, wurden mit Herrn Hertel am 27. V. d. J. verschiedene Angelegenheiten betreffend das Mietverhältnis behandelt.

Herr Prokurist Dr. Ing. Dudan erklärte sich bereit, bei der Zentraldirektion in Triest eine Herabsetzung des jährlichen Mietzinses um K 15.000.- zu befürworten und Herrn Hertel auch hinsichtlich seiner Wünsche nach Möglichkeit entgegenzukommen. Es wurde Herrn Hertel mitgeteilt, dass sich die Assicurazioni Generali bereit erklärt, Herrn Hertel einen 3-jährigen Mietvertrag zu gewähren und ihm auch die von ihm gewünschte Option auf die einzelnen Läden bzw. die im Mezzanin gelegene Wohnung einzuräumen. Ebenfalls bezüglich der Adaptierung, welche Herr Hertel aus Gründen der Zweckmässigkeit für die Geschäftsräume als notwendig erachtet, wurde eine E

ser An,
vollkom
grösse
dass H.
Dudan
zufrie

Behandlung die-
s er nunmehr
nlich mit einer
den Eindruck,
sten Dr. Ing.
Gelegenheit voll
rali in Triest

St.S. XII H - 2^g/42.

6. Juni 1942.

Handwritten signature
6. VI. 1942

1. An Herrn

Oberregierungsrat.

2. Z.d.A.

A b s c h r i f t .

Moldavia-Generali-Sekuritas
Versicherungs Akt.Ges.in Prag
Generaldirektor
Daniel Křivan.

Prag, den 17. April 1942.

Hochwöhlgeboren Herrn
Karl Nowotny,
Vorstandsmitglied und Oberdirektor
der Böhmisches Escömpfe-Bank
P r a g .

KARL NOWOTNY
DIREKTOR UND VORSTANDSMITGLIED
DER BÖHMISCHEN ESCOMPTE-BANK

Prag, den 16. April 1942.

Herrn

Oberregierungsrat Dr. G i e s ,
Persönlicher Referent des
Staatssekretär beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

P r a g
Czerninpalais.

Datum des Besandes
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 18. APR. 1942

Sehr verehrter Herr Oberregierungsrat !

13.
Her
Sek
gel
zu

mir vor, Ihnen we
wissen.

Heil

Ka

KARL NOWOTNY
DIREKTOR UND VORSTANDSMITGLIED
DER BÖHMISCHEN ESCOMPTÉ-BANK

Prag, den 13. April 1942.

Herrn

Oberregierungsrat Dr. G i e s ,
Persönlicher Referent des
Staatssekretär beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren,

P r a g .

Czerninpalais.

Büro des Staat
beim Reichsp
in Böhmen un

Eing: 14. APR.

Sehr verehrter Herr Oberregie

Zufolge Ihres Schreibens vom 10. ds. betref-
end die Miete des SS-Hauptsturmführer Hertel, wen-
ich mich heute an die Moldavis-Generali-Sekuritas.

Der guten Ordnung halber erlaube ich mir zu
merken, dass ich nicht stellvertretender Aufsichts-
tsvorsitzender der Assicurazioni Generali bin, son-
en stellvertretender Vorsitz der Moldavia-Gene-

ral

Nr.

ral

ge

Mol

nae

10. April 1942.

St.S. XII H - 2 $\frac{9}{c}$ /42.-- 1. V e r m e r k :

Die Unterbringung des Federwarengeschäftes Hofmann ist inzwischen erfolgt.

10. IV. 1942
 2. An Herrn
Direktor Nowotny,

zur Verfügung
 genommen worden.
 festgestellt, daß
 ismäßig hohe Mie-
 Kronen 180.000,-
 Viertel eine Miete
 muß. Ich bitte
 retender Aufsichts
 cali die Angele-
 gennheit einer Nachprüfung zu unterziehen, und wäre dank-
 bar, wenn Sie mich über das Ergebnis alsbald unterricht-
 ten würden.

H e i l H i t l e r !

h
 Oberregierungsrat.

3. Wv. am 10.5.1942 be

St. G. 111 48 - 2 9/42
7.11.16 3054/12

1877
 1878
 1879
 1880
 1881
 1882
 1883
 1884
 1885
 1886
 1887
 1888
 1889
 1890
 1891
 1892
 1893
 1894
 1895
 1896
 1897
 1898
 1899
 1900

1901
 1902
 1903
 1904
 1905
 1906
 1907
 1908
 1909
 1910
 1911
 1912
 1913
 1914
 1915
 1916
 1917
 1918
 1919
 1920

1921
 1922
 1923
 1924
 1925
 1926
 1927
 1928
 1929
 1930

1931
 1932
 1933
 1934
 1935
 1936
 1937
 1938
 1939
 1940
 1941
 1942
 1943
 1944
 1945
 1946
 1947
 1948
 1949
 1950

1951
 1952
 1953
 1954
 1955
 1956
 1957
 1958
 1959
 1960

1961
 1962
 1963
 1964
 1965
 1966
 1967
 1968
 1969
 1970

1971
 1972
 1973
 1974
 1975
 1976
 1977
 1978
 1979
 1980
 1981
 1982
 1983
 1984
 1985
 1986
 1987
 1988
 1989
 1990

1991
 1992
 1993
 1994
 1995
 1996
 1997
 1998
 1999
 2000

2001
 2002
 2003
 2004
 2005
 2006
 2007
 2008
 2009
 2010

2011
 2012
 2013
 2014
 2015
 2016
 2017
 2018
 2019
 2020

, den 5. Februar 1943.

52

5. II. 1943

1.)

An Herrn
Professor Dr. Wostry,
Prag XIX,
Yorckstrasse 9.

Sehr verehrter, lieber Herr Professor !

st.S. XII H - 2¹⁰ d/42.

30. Januar 1943.

1. II. 1943

1.) An

W-Obersturmbannführer

FRIEDRICH HEISS

HAUPTSCHRIFTFLEITER DER ZEITSCHRIFT Böhmen und Mähren

H - OBERSTURMBANNFÜHRER
IM PERSONLICHEN STAB REICHSFÜHRER HSCHRIFTFLEITUNG PRAG:
PRAG XII, SCHWERINSTRASSE 3
FERNSPRECHER: 28 551SCHRIFTFLEITUNG BERLIN:
BERLIN W9, POTSDAMER STRASSE 18
FERNSPRECHER: 21 1573WOHNUNG: BERLIN-ZEHLENDORF
KOSSINNASTRASSE 30a
FERNSPRECHER: 84 3772

Mein Zeichen

H/P

F

An

Tag

26. Januar 1943

7

E n t w u r fder Gliederung des Werkes: "Die Geschichte Böhmen = Mährens"I. Band

- | | | |
|-----|---|------------------|
| 1.) | Einleitung. Erdräumliche Verhältnisse. Natürl. Gegebenheiten. Vorgeschichte | 1 1/2 - 2 Bogen |
| 2.) | Im germanischen Vorhof.
Kelten.
Germanen (Markomannen, Marbod, |) 4 1/2
) bis |

II. Band

1.) Die deutsche Wiederbesiedlung	2 - 3 Bogen)
2.) Kg Johann und Kaiser Karl IV	4)
3.) Wirtschaftl., soziale und kulturelle Verhältnisse	1 1/2 - 2)
4.) Hus und die hussit. Bewegung 1419	2) 17 1/2
) bis
5.) Hussitenkriege - Iglauer Kompaktaten, Kaiser Sigismund und Kg Albrecht	3) 19
) Bogen
6.) Georg von Podiebrad)
)

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Die Deutsche Arbeitsfront
NS-Gemeinschaft

Arbeitsdienststelle Prag
Deutsche Volkshochschule

57

Dr. Hermann Aubin

chutti

No

621

Prag, den 11. August 1942

*Uchypur
am 13. 8. 42*

*Grüß
Hilf & Gies*

Der Reichsprotector Pers. Sekretariat	
12. AUG. 42	
Anl.	
Rpr.	3079

Sehr geehrter Herr Professor !

Zu Ihrem 65. Geburtstag übermittele ich Ihnen,
dem verdienstvollen Vorkämpfer für die sudetendeutsche
Geschichtsforschung und ihre politische Auswertung mei-
ne besten Glückwünsche.

Heil Hitler !

Jhr

An Herrn
Professo
Prag
Yorkstra

1.) Entwurf !
An Herrn
Professor Wilhelm Wostry,
Prag XIX,
Yorkstraße 10.

Sehr geehrter Herr Pro

Zu Ihrem 65. Geburtsta
dienstvollen Vorkämpfe
forschung und ihre pol
Glückwünsche.

H e i l H i t l
Ihr

2.) Z.d.A.

+
14.11.1933

Vermerk:

Am 14. d.Mts. feiert Professor Wilhelm Wostry seinen 65. Geburtstag.
Auf die angeschlossene Zeitungsnotiz "Prof. Wilhelm Wostry 65 Jahre"
nehme ich Bezug. Ich halte ein Glückwunschsreiben an Professor
Wostry für angezeigt.